

# Bericht Lausitzpokal 14.05. – 15.05.2022

## Geierswalder See

Wer noch nicht hier war, der hat etwas verpasst. Ein schönes Meisterschaftsrevier.

Maximale Tiefe: 34 Meter, Fläche 6,2 km<sup>2</sup>.



Also Freitag Sachen packen, Auto tauschen, was essen und los geht die wilde Fahrt, schön gemütlich um 20 Uhr. Von Berlin sind das etwa 2 Stunden. Landschaftlich sehr schön, sogar der Fahrradweg ist zum Schluss besser ausgebaut als die Straße. Man fährt am Senftenberger See vorbei (auch sehr schön), wieder auf eine Landstraße und dann wird es hell und was man als erstes sieht ist ein Leuchtturm! Irre schön vor allem im Dunkeln.



Nicht zu übersehen.

Dann links halten, direkt am Wasser lang fahren und da höre ich schon eine bekannte Stimme: „Na Hallo und hier lang, wies mich Volker Grützner ein“. Das Vereinshaus ist sehr modern und hat unter anderen 4 großen Räumen mit je 4-6 Doppelbetten. Genug Toiletten auf jeder Etage, eine schöne Terrasse und einen großen Raum mit Bar und Küche. Hier wurde man bereits erwartet mit einem Gerstensaftgetränk. Allerdings war das „Bautzener“ nicht so mein Fall. Also ein Dutzend wird das heute nicht mehr. Ich bezog dann mein Quartier. Alles neu und modern. Nur die Fußbodenheizung konnte man nicht runter regeln (war auf 25 Grad gestellt). Also frieren fiel aus. 😊

Nächsten Morgen wurde dann ein Super-Frühstück gezaubert, mit allem was es so gibt. Mega-Lecker.



Genug Parkplätze für die Autos und Wohnmobile sind vorhanden.



**Unsere Boote standen gleich an der Slippbahn. Leider ist diesmal nur eine Slippmöglichkeit vorhanden. Diese ist aber sehr breit. Der Steg, der diesmal fehlte, wird demnächst wieder vor Ort sein, damit könnte man trockenen Fußes ins Boot kommen. Es waren nur 13 Meldungen aber davon 8 der Top-Segler.**



**So nun zum Segeln. Am Samstag die Jollen aufgebaut, bei schönstem Wetter, sollen es doch noch mind. 27 Grad werden, der See war noch ruhig. Dann zur Steuermannsbesprechung, dann raus auf den See. Der Wind hat hier schon zugenommen (Windstärke 4, in den Spitzen 5 und mehr). Segel hoch, mit etwas Not ging auch alles, hatte ich doch meinen neuen M6 Mast mit, aber noch kein neues Segel erhalten. Mit einem geborgten Segel von Knut konnte ich mitsegeln, mit einem improvisierten Niederholer.**

**Start zur ersten Wettfahrt, die Tonnen waren ausgelegt, ich übte Halbwind ob alles hält mit dem Niederholer. Ich hatte das Gefühl der Strecker vom Niederholer wird länger. Egal nun ist Start.**

**Woschi konnte hier einen guten Start zusammen mit Knut und Donald hinlegen. Die Startlinie war breit genug. Auch der Wind wurde mehr und es waren irgendwie 3 Kanten auf dem See. Diese aber fast beständig. An Tonne 1 waren Knut, Donald, Uwe, Charlie als erstes um die Tonne. Dann zur Tonne 2 und zur Tonne 3. Also Dreieck. Auf dem Weg zur Tonne 2, war ich mir sicher, dass der Niederholer nicht hält, ich konnte ihn auf Anschlag ziehen, aber er blieb (wurde) lose. Somit hatte ich Spaß teilweise nach Lee zu springen um**

**nicht umzukippen. Erstaunlicher Weise verlor ich nicht viele Plätze auf den Vorwindkursen und konnte auf der 2. Kreuz einige Plätze gut machen.**

**Insgesamt segelten wir 2 Runden (50 Minuten). Knut legte hier einen Start-Ziel Sieg hin vor Charlie (Jörg Witte). Göran konnte sich schön Vorwind auf den 3. Platz Vorsegeln und beschäftigte auch Charlie vorm Ziel. Ich hatte ne Menge Dusel und konnte mich auf der Zielkreuz auf den vierten Platz retten.**

**In der Pause probierte ich den Niederholer irgendwie zu retten. Half alles nichts, Segel musste runter, dann alles neu verstrickt und dann... musste ich ein Motorboot bitten mich in den Wind zu ziehen (Segel ging immer noch 50 cm hoch und das bei Böen mit 6 Windstärken). Das Motorboot kam und ich zeigte die Richtung des zu fahrenden Kurses an, leider schaute man mir gerne zu und „luvte an“. Auf meinen Worten abfallen, ABFALLEN, wurde nicht reagiert eher schlimmer und ich war wieder in diesem Dreieck gefangen (zwischen Großbaum und Wanten) diesmal mit der Chance umzukippen, dann fiel mir im letzten Moment ein, halt Motorboot alles klar, fahr LINKS nach LINKS. Zack war das Boot im Wind und das Segel oben. Geile Aktion.**

**Ab zum zweiten Start. Hier erkannte Woschi alles goldrichtig und legte einen perfekten Steuerbordstart hin, als Einziger. Die Belohnung, Woschi segelte als erstes um die Tonne 1, gefolgt von Knut und Charlie, allerdings mit einigem Vorsprung. Dieser wurde zur Tonne 3 ganz klein und Knute mit Charlie waren wieder am Heck von Woschi. Auch Göran schaffte den Anschluss. Dieses Vierergespann konnte Knut die Führung ab Tonne 1 übernehmen, aber auf der Zielkreuz ging es heiß her und Charlie konnte von unten als erster ins Ziel pieken (das müssen Zentimeter gewesen sein). Zweiter wurde dann Knut. Woschi dann Dritter vor Göran. Alles eng. Mein Highlight war hier, dass mein Niederholer diesmal wieder gleich in der ersten Runde von der Tonne 2 zur Tonne 3 hochrutschte und somit wieder ohne Funktion war. Allerdings konnte ich hier an Donald ohne Niederholer vorbei fahren, ich grüßte noch nett und Donald suchte den „versteckten Eimer“.  
Gefunden hat er Ihn aber an diesem Tag nicht.. 😊**

**Nun zum letzten Start für heute.**

**Wind und Wetter weiterhin geil. Warm, Sonne und Wind (4-6 Windstärken). Zum letzten Mal noch was versuchen mit dem Niederholer, Super, hielt bis 2 Minuten vorm Start. Egal man gewöhnt sich daran. Hier waren einige Positionskämpfe an der Startlinie mit dem Zonk für Knute und Holi, beide durften außen rum neu starten. Allerdings konnten beide gleich auf die richtige Seite fahren und hatten dann an der Tonne 1 schon wieder den Anschluss hergestellt. Als Erster konnte Woschi um die Tonne 1 gehen, gefolgt von Göran, Charlie, Donald und Uwe. Vorwind konnte dann Göran wieder angreifen. Auch Knut wurde immer größer. Die zweite Runde war dann spannend.**

Jeder versuchte es auf verschiedenen Seiten. Ich hätte mich an Tonne 1 unter Charlie legen können, beschloss aber den Zweikampf zwischen Charlie und Knut nicht zu einem Dreikampf zu machen. Gerade ohne Niederholer hätte ich eh keine Chance gegen die beiden, das geht nur gegen den neuen „Lipp“. Der „neue Lipp“ ist total nett und schenkt Plätze. Der kann gerne öfter kommen. Auf den Weg zur Tonne 2 attackierte Knut Charlie und konnte sich innen vorbei schleichen. Somit war Knut erster, dicht gefolgt von Charlie.

Ganz weit weg war ich dritter und zum vierten war auch genug Platz, musste also Vorwind nichts befürchten. Somit war das die letzte Runde für heute. Zwischenstand, Knut Erster, gefolgt vom Schwiegersohn Charlie. Dritter Christian gefolgt von Göran. Ich möchte hier Frank Zschieschang gerne erwähnen, er sorgte dafür, dass Raik Belka mal seit langem wieder Olympiajolle segelt (Promoboot) und hatte alles organisiert (Abholung und Rücktransport nach Berlin). Das Gummigelenk der Pinnenverlängerung ist beim Promoboot gerissen und Frank hat das abends gleich noch vor Ort repariert.

An Land die Boote rausgezogen, da sahen wir Knut schon leicht humpeln. Das Anlegebier dauerte noch (Probleme mit der Zapfanlage) und so kamen Woschi und Göran mit leckeren kalten Getränken, die so gut waren, dass wir die Worte Freibier erstmals ignorierten und in Ruhe austranken. Dann gingen wir zum gemütlichen Teil. Sogar unsere „königliche Legende“ setzte sich zu uns in seinen „Thron“.



Lipp meinte dann, dass wir auch den alten Lipp noch sehen werden. Auch das machte der „alte Lipp“ ein paar Wochen später wahr. Lieber wäre mir der neue Lipp. 😊

**Prost!**



**Abends dann gab es leckere Rouladen mit allem drum und dranne. Richtig lecker, ich schaffte auch nur 2 Portionen. Der Abend wurde zur Nacht und dann waren alle auf einmal weg. Ging ich also auch schlafen.**

**Nächsten Morgen, war wieder schönes Wetter, aber kein Wind in Sicht. Auch die Prognosen sahen nicht gut aus. Somit frühstückten wir alle zusammen, so ein schönes Frühstück.**

**Dann gab es hier und da einige Gespräche. Frank und ich bauten schon das Promoboot zusammen, als der Wettfahrtleiter noch ne Startverschiebung an Land ankündigte. Da sich aber kein Wind entwickelte, hatte der Wettfahrtleiter uns nicht lange warten lassen und für heute abgebrochen.**

**Somit waren die Zwischenergebnisse auch die Endergebnisse. Die Siegerehrung war sehr schön und vor allem im Schatten.**

**Knut hatte etwas Pech in der Nacht mit nem Holzsplitter tief unterm Fingernagel und nun humpelte Knut noch schlimmer bei der Siegerehrung. Da hat sich die Achillessehne bereits schon gemeldet.**

**Knut gewinnt hier souverän vor Charlie. Ich darf schreiben. Eine Super Veranstaltung, mit vielen Helfern, tollem Essen und einer guten Wettfahrtleitung.**

**Wenn die Biermarke noch geändert wird, bleibe ich auch gerne länger wach.**

**Wir hatten Glück, dass wir diese Regatta alleine starten konnten. Normalerweise sind hier noch zwei Inklusionsklassen mit dabei.**

**Wie voll es dann wird, kann ich nicht beurteilen und hoffe, dass wir einen guten Termin für das nächste Jahr erhalten, vielleicht ohne andere Klassen.**

**Euer Christian GER (13)66**

